Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 124 (1998)

Heft: 9

Artikel: Währungsunion : Segen oder Fluch? : die bitteren Erfahrungen des

Hans M. mit der Deutschen Währungsunion

Autor: Moser, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600322

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noder Fluch?

Die bitteren Erfahrungen des Hans M. mit der Deutschen Währungsunion

EIT MONATEN sehe und höre ich in den Medien nichts anderes als Moralische Schuld, Raubgold, Eizenstat Bericht, Solidartitätsstiftung und so weiter. Doch wer interessiert sich für mein «Eulenspiegelgeld»? Keine Sau. Zugegeben es ist nicht ein Medienereignis wie das Holocaustgeld und ich habe keinen namhaften Verteidiger wie Borer oder einen Star-Ankläger wie Amato. Trotzdem will ich hier die Geschichte meines verschwundenes «Eulenspiegelgeldes» an die Öffentlichkeit bringen. Es verschwand einfach aus meinem Bankkonto in Berlin. Im Gegensatz Holocaustgeld, wo monatelang in Bankarchinach verschwundenen ge-Bankbelegen stöbert werden musste, habe ich alle Belege aufbewahrt. Die datieren zurück auf das Jahr 1958 als ich in Dänemark lebte. Da eröffnete ich ein Konto bei der Bank von Gross-Berlin, Hauptfiliale Behrenstrasse 35-37. Zehn Jahre später zog ich dann in die Schweiz und wollte mein Geld auch gern mitnehmen. Ich bekam aber die Antwort, dass ein Geldtransfer in die Schweiz unmöglich sei. Ich liess das Geld also auf meinem Konto in der DDR, um es dort bei Gelegenheit ein-

Ich zügelte also in die Schweiz und die Jahre gingen vorbei, ohne dass ich je Ihnen mitteilen, dass das Guthaben des

mal abzuholen.

nach Ost-Berlin kam. Doch die Bank von Gross-Berlin schickte mir weiterhin Gutschriften mit Zins und Steuerabzügen. An dem Tag, als die Mauer zwischen Ost und West zusammenbrach, brach auch mein Kontakt mit der Bank von Gross-Berlin zusammen. Nach einiger Zeit startete ich eine Nachfrage und ein paar

Hans M. und sein Bankbeleg: Wie sich Geld verflüchtigt.

Wochen später bekam ich die folgende Antwort von meiner Bank an der Behrenstrasse, Berlin.

Darin stand:

Zu Ihrem o.g. Konto möchten wir

Kontos nicht auf Deutsche Mark umgestellt wurde. Im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschland erfolgte auch eine Währungsunion. In den zur Durchführung der Währungsunion erlassenen gesetzlichen Festlegungen war bestimmt, dass Kontoinhaber, welche ihren Wohnsitz ausserhalb der ehemaligen DDR hatten, bis zum 13.7.1990 bei dem für sie kontoführen-

den Geldinstitut in der DDR beantragen mussten, dass ihr auf Mark und DDR lautendes Guthaben auf Deutsche Mark umgestellt wird.

Zu Ihrem o.g. Konto hatten Sie beim damaligen Berliner Stadtkontor solchen einen nicht Antrag gestellt und das Guthaben wurde daher nicht auf Deutsche Mark umgestellt. Nach der Währungsunion ist das Konto geschlossen worden.

Wir bedauern, Ihnen keine andere Antwort geben zu können und verbleiben

mit freundlichen Grüssen Berliner Bank.

Wer interessiert sich für mein in Deutschland geklautes Geld? Kein Wort darüber in den Medien. Da geht es nur um Milliarden, Amato, Fage, Eizenstat und wie die alle heissen. Meine 240.- DM Eulenspiegel-Geld bleiben unerwähnt. Heute muss man wirklich ein Satiriker oder Humorist sein... oder?